

# VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

## Pressekonferenz zur Planungsrunde 67

**Sendesperrfrist!**

Veröffentlichung frei  
ab Beginn Pressekonferenz

# Strategische Weichenstellungen des Volkswagen Konzerns

16. November 2018



Hans Dieter Pötsch

Redemanuskript anlässlich der  
Pressekonferenz zur Planungsrunde 67

*– Es gilt das gesprochene Wort –*

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

recht herzlichen Dank, dass Sie sich heute die Zeit genommen haben, zu uns nach Wolfsburg zu kommen.

Nach intensiven Beratungen möchten Ihnen Vorstand und Aufsichtsrat nun gemeinsam die Ergebnisse der diesjährigen Planungsrunde des Konzerns vorstellen. Die Investitionsplanungen von Volkswagen sind jedes Jahr ein besonders wichtiger Meilenstein. Auch heute ging es um nichts weniger als die Zukunftsfähigkeit unseres Konzerns.

Die finanzielle Ausgangsbasis, um den Volkswagen Konzern fit für die Zukunft zu machen, ist vor dem Hintergrund der großen Herausforderungen, die in den nächsten Jahren vor uns liegen, grundsolide und robust. Dies war auch an den Zahlen für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres abzulesen.

Das Ziel im Rahmen unserer Konzernstrategie ist es, zu einem weltweit führenden Anbieter nachhaltiger Mobilität zu werden – und dies auch zu bleiben.

Dieses strategische Ziel zu erreichen, erfordert erhebliche finanzielle Anstrengungen in den kommenden Jahren, die wir heute erneut mit Zahlen untermauert haben.

Zu den zentralen Punkten, die wir heute erörtert und beschlossen haben, gehören:

- Investitionen in Höhe von knapp 44 Milliarden Euro in Elektromobilität, autonomes Fahren, neue Mobilitätsdienste und Digitalisierung. Das sind etwa ein Drittel unserer geplanten Gesamtausgaben für die nächsten fünf Jahre
- Volkswagen setzt seine konzernweite Elektro-Offensive konsequent um: Mit Milliarden-Investitionen, mit einer breiten MEB-Modellpalette und mit der Prüfung des Einstiegs in eine eigene Batteriezellfertigung.
- Wir richten auch unsere Werkebelegung zukunftsfähig aus: Mit der Elektrifizierung von zwei weiteren deutschen Standorten und mit weiteren Mehrmarkenwerken vor dem Hintergrund einer Effizienzsteigerung und Komplexitätsreduktion in unserer Fertigung. Zusätzliches geplantes Wachstum soll ein neuer Mehrmarken-Standort abfedern – voraussichtlich in Osteuropa.
- Und: Mit strategischen Partnerschaften schaffen wir Synergien und sichern profitables Wachstum. Im Zuge der geplanten umfangreichen Allianz mit Ford werden wir die Kosten senken, über Skalen die Performance steigern und unser Angebot für gewerbliche Kunden verbreitern.

Über die Details wird Sie im Anschluss Herr Diess informieren.

Auch Ministerpräsident Weil und Bernd Osterloh werden Ihnen weitere Informationen zu den Auswirkungen unserer Entscheidungen auf unsere Standorte in Niedersachsen und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich bin überzeugt: Aufsichtsrat und Vorstand haben heute gemeinsam gute Antworten gefunden, um Volkswagen fit für die Zukunft zu machen. Heraus gekommen ist ein Gesamtpaket mit klarem Gestaltungswillen und Weitblick.

Mit den heute beschlossenen Investitionen für die Jahre 2019 bis 2023 wird sich Volkswagen in den kommenden Jahren an die Spitze des Wandels in der Automobilindustrie setzen.

Vielen Dank!

Dr. Herbert Diess

Redemanuskript anlässlich der  
Pressekonferenz zur Planungsrunde 67

*– Es gilt das gesprochene Wort –*

Meine Damen und Herren,

die Planungsrunde 67 zeigt: Volkswagen setzt die E-Offensive konsequent um. Wir machen Tempo bei den Zukunftstechnologien und beim notwendigen Umbau unserer Werke. Bis Ende 2023 wollen wir knapp 44 Milliarden Euro allein in die Zukunftsthemen Elektromobilität, autonomes Fahren, neue Mobilitätsdienste und in die Digitalisierung investieren. Das entspricht rund einem Drittel der Gesamtausgaben im Planungszeitraum.

In diesem Wandel liegen für uns große Chancen und Herausforderungen: Neue Technologien revolutionieren das Auto und schaffen neue Mobilitätsangebote. Wir wissen aber auch, dass die Ertragskraft im Automobilgeschäft mit der Transformation von der Verbrennungstechnologie zur E-Mobilität zunächst abnimmt.

Um die hohen Aufwendungen für die Zukunft finanzieren zu können und wettbewerbsfähig zu bleiben, muss Volkswagen effizienter, produktiver und profitabler werden: Der Volkswagen Konzern arbeitet daher mit Nachdruck an der Ergebnisverbesserung in allen Marken und Gesellschaften. Dazu wurden Programme aufgesetzt, um die vereinbarten Ziele abzusichern.

In der Produktion setzen wir stärker als bislang auf das Potenzial unseres Markenverbunds. Wir nutzen außerdem die Vorteile unserer Plattform-Strategie.

Das heißt: Fahrzeuge unterschiedlicher Marken, die auf der gleichen Plattform aufbauen, werden zunehmend in einem Werk produziert. Produktion, Logistik und die Zusammenarbeit mit Lieferanten gestalten wir so effizienter.

Die Zahl unserer Mehrmarkenwerke wird in den nächsten Jahren zunehmen. Unser Ziel ist es, die Produktivität im Werkeverbund bis 2025 um 30 Prozent zu steigern. Weiterhin gilt: Die Quote für Sachinvestitionen und Forschungs- und Entwicklungskosten soll im Konzernbereich Automobile ab 2020 auf das wettbewerbsfähige Niveau von 6,0 Prozent sinken – trotz der umfangreichen Investitionen in die Zukunftstechnologien. Das Ziel eines Netto Cash Flow von jährlich mindestens 10 Milliarden Euro bis 2020 bleibt bestehen.

In den vergangenen Wochen haben wir intensiv mit Aufsichtsrat und Belegschaftsvertretern über die vor uns liegenden Herausforderungen diskutiert. Mit der Planungsrunde 67 setzen wir neue Zeichen:

**Erstens: Mit unserer E-Offensive richten wir Volkswagen verstärkt auf saubere Mobilität aus. Wir erhöhen in diesem Bereich unsere Investitionen. Wir bringen neue MEB-Modelle auf den Markt. Und wir prüfen die Beteiligung an einer Batteriefertigung.**

Maßgabe ist dabei auch für uns das Pariser Klimaabkommen, mit dem langfristigen Ziel „Zero Emission“ bis 2050. Wir nehmen uns dafür vor, Volkswagen zur globalen Nummer Eins in der E-Mobilität zu machen. Dazu braucht es jetzt weitere Technologie- und Produktentscheidungen: Heute haben wir sechs batterieelektrische Modelle im Programm. Bis 2025 werden es mehr als 50 sein.

Den Start in eine neue Ära macht 2020 der Volkswagen ID.: Er ist das erste Modell, das auf dem neuen Modularen E-Antriebs-Baukasten („MEB“) aufbaut.

Der ID. bietet bis zu 550 km Reichweite zum Preis eines heutigen Golf-Diesels. Damit wird das E-Auto für Millionen von Menschen bezahlbar. Wir werden den ID. als 100 Prozent emissionsneutrales Elektroauto auf den Markt bringen – und zwar über den gesamten Produktionsprozess, einschließlich der Batteriezellfertigung. Und, wenn der Kunde es will, über den gesamten Lebenszyklus von rund 200.000 Kilometern.

Um unsere Elektrooffensive abzusichern, haben wir mit SKI, CATL, LG Chem und Samsung strategische Batteriezellen-Lieferanten für unsere wichtigsten Märkte und die ersten MEB-Modelle definiert. Allein für den Volkswagen Konzern prognostizieren wir bis 2023 einen jährlichen Bedarf von knapp 150 Gigawattstunden. Aktuell gibt es in Europa erst Kapazitäten für 20 Gigawattstunden. Wir haben heute daher auch die Entscheidung getroffen, die Beteiligung an einer Batteriefertigung zu prüfen.

**Zweitens: Mit der Umstellung von zwei weiteren deutschen Standorten auf die Produktion von E-Fahrzeugen schaffen wir zusätzliche Kapazitäten.**

Dafür bauen wir Emden zum reinen MEB-Werk um. In Emden werden zukünftig elektrische Kleinwagen und Limousinen mehrerer Marken gefertigt. Damit haben wir für diesen Standort eine nachhaltige Perspektive geschaffen.

Auch für Hannover haben wir eine gute Lösung gefunden: Das Werk wird schrittweise für die E-Mobilität umgerüstet – und es bleibt auch in Zukunft die Heimat des „Bulli“. Dafür wird sich Hannover im Wesentlichen auf die ID. Buzz Familie spezialisieren. Ab 2022 werden dort mehrere moderne Varianten unserer Ikone vom Band laufen. Wir schreiben damit die jahrzehntelange Erfolgsgeschichte von VW Bus und Transporter für das E- Zeitalter an diesem Standort fort.

Damit wird auch der Weg frei, unser Geschäft mit leichten Nutzfahrzeugen in einer Partnerschaft mit Ford zukunftsorientiert und wettbewerbsfähig auszurichten. So eröffnen sich Chancen für eine profitable Fortführung unserer Amarok Baureihe und weitere robuste Geländewagen-Derivate. Für die aktuell in Hannover gefertigten Modelle werden wir zeitnah eine Lösung in anderen Werken definieren.

Für Volkswagen, die Werke und unsere Belegschaft sind diese Entscheidungen des Aufsichtsrats am Standort Deutschland ein großer Erfolg: Zwickau, Emden und Hannover werden zum größten E-Produktionsverbund Europas. Klar ist aber auch: Der Bau von Elektrofahrzeugen ist deutlich weniger komplex. Die Wertschöpfungstiefe liegt beim E-Auto um bis zu 30 Prozent niedriger als bei herkömmlichen Fahrzeugen.

Mit dem Betriebsrat haben wir daher vereinbart, dass das Beschäftigungsvolumen im Rahmen des strukturellen Wandels sozialverträglich entlang der demografischen Kurve reduziert wird. Das heißt: Es wird keine betriebsbedingten Kündigungen geben. Dafür haben wir heute im Aufsichtsrat für Emden und Hannover Betriebsvereinbarungen mit einer Laufzeit bis 2028 beschlossen.

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, setzen wir schließlich stärker als bislang auf Mehrmarkenwerke: Die Volkswagen Passat-Familie soll aus Emden in das kostengünstigere tschechische ŠKODA Werk Kvasiný verlagert und ab 2023 zusammen mit der ŠKODA Modellreihe Superb gefertigt werden.

Der ŠKODA Karoq und der SEAT Ateca, die wir aktuell in Kvasiný produzieren, werden in ein neues, zusätzliches Konzern Mehrmarkenwerk verlagert. Dafür suchen wir einen Standort in Osteuropa.

**Drittens: Die Transformation unseres Geschäfts stellt uns vor Herausforderungen, die wir in Partnerschaften leichter schultern können. Hier stehen wir derzeit in Gesprächen mit Ford über eine Allianz im Geschäft mit leichten Nutzfahrzeugen.**

Unsere beiden Unternehmen ergänzen sich bestens bei Produkten und in den Regionen. Im Kern geht es uns um die gemeinsame Entwicklung und Produktion mehrerer Modelle im Segment leichte Nutzfahrzeuge. Das bietet uns die Möglichkeit, Kosten zu senken, über Skalen die Performance zu verbessern und unser Angebot für gewerbliche Kunden auszubauen. Wir rechnen mit signifikanten Synergieeffekten.

Selbstverständlich bleiben Ford und Volkswagen Wettbewerber. Unsere mögliche Kooperation umfasst in keiner Weise Geschäfts-, Marketing- oder Preisstrategien. Schließlich haben wir weitere Kooperationsfelder außerhalb des Segments leichte Nutzfahrzeuge identifiziert. Auch hier sehen wir Potential für Zusammenarbeit.

Meine Damen und Herren,  
in den vergangenen Wochen haben wir gemeinsam mit Anteilseignern, Arbeitnehmervertretern und dem Land Niedersachsen viel für Volkswagen erreicht. Auch an dieser Stelle möchte ich allen, die Verantwortung für Volkswagen tragen, für den konstruktiven Dialog und die Entscheidungsbereitschaft danken.

Die Planungsrunde 67 zeigt: Volkswagen hat den Zukunftskurs bestimmt und treibt die Transformation des Konzerns entschlossen voran. Mit dem eingeschlagenen Weg kann und wird Volkswagen die individuelle Mobilität auch in Zukunft an entscheidender Stelle mitgestalten und prägen.